

Im Leben ist Kreuz! – Im Kreuz ist Leben? Ein Ostergruß

„Jesus aber schrie laut auf.“ – Ein langer Saxofonschrei. „Dann hauchte er den Geist aus.“ – Ein immer leiser werdender Ton des Saxofons, dann nur noch die die Atemluft der Saxofonistin. Das war für mich der ergreifendste Moment des Palmsonntagabends in der Liebfrauenkirche.

Viele waren der Einladung gefolgt, die Passion Christi nach dem Markusevangelium zu erleben, die – eingerahmt von einem Prolog und der abschließenden Komplet – im Mittelpunkt des Abends stand. Das Lichtkreuz von Ralf Kopp reagierte mit seinen Farben und Formen auf den Vortrag der Passion, aber auch auf alle anderen Klänge im Kirchraum: auf den Gesang des Kammerchors, der Schola und des bunt zusammengesetzten Projektchors aus vielen Gemeindegliedern. Geräusche in der Kirche, Gespräche, Sprechchöre, vorgetragene Texte, gemeinsames Singen und Beten wurden auf dem Tuch sichtbar, das auf der ganzen Breite von der Decke bis zum Boden vorne in der Liebfrauenkirche gespannt war. Immer neu bildete sich so ein Kreuz ab, pulsierend, aufleuchtend, vergehend, lebendig.

Ein Kreis von insgesamt etwa fünfzig Frauen und Männern hatte die verschiedenen Teile der Passion so gestaltet, dass die bewegendsten Begegnungen und Momente eindringlich hörbar wurden und das Kreuz dem Geschehen einen farbigen Ausdruck gab, der vielleicht besonders die Emotionen der Beteiligten ausdrücken konnte.

Nicht nur für die anwesenden Besucher des Abends, sondern besonders auch für die große Gruppe, die den Abend gestaltet hatte, ein dichtes Erlebnis. Dafür bin ich besonders Herrn Krippendorf dankbar, der so viele Sängerinnen und Sänger in kürzester Zeit zur Mitwirkung gewonnen und befähigt hat. Frau Zimmermann-Kessler mit dem Cello und Frau Riepe mit dem Saxofon waren großartig. Und: Selten habe ich eine solche in jeder Hinsicht bunt gemischte Gruppe aus unseren drei Gemeinden erlebt, die sich intensiv in einen großen Bibeltext hineingearbeitet und -geföhlt hat. Ich bin sicher, dass wir die Passion Christi in diesem Jahr besonders in unserem Herzen tragen.

Nun kommt Ostern. Das Lichtkreuz weicht dem Licht, das in der Osternacht vom Osterfeuer ausgeht, die Osterkerze erfasst und dann mit den Kerzen in unseren Händen ausdrückt, dass wir das Kreuz Christi noch mit ganz anderen Augen sehen dürfen. Und nicht nur das Kreuz, das einmalig auf dem Golgatahügel stand, sondern die vielen Kreuze, die Menschen zu tragen haben. Nicht, dass wir in allem einen Sinn erkennen könnten. Das würde viel Leid verharmlosen. Aber wir dürfen hoffen: dass wir mit Jesus in einen hellen Sinn hineingehen werden. In eine Auferstehung, die nicht einfach den Strom der Tränen und die Gewalt abschaltet, sondern uns in eine Versöhnung und ein neues Miteinander führt, das wir selbst einander schenken werden – wenn wir uns Jesus anschließen in der Hoffnung auf den Vater und in seiner Liebe, die ihn bis zuletzt erfüllt hat.

Das wünschen wir Seelsorger Ihnen allen von Herzen!
Ihr Pastor Ansgar Steinke
